

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 6.

Freitag, den 29. October 1858.

Nummer 48.

Neu-Braunfelscher Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Seiten, einmal in einer Ausgabe, kosten \$1, dieselben dreimal inserirt \$1.50, dieselben auf ½ Jahr \$1.50, auf ½ Jahr \$1.50, und auf 1 Jahr \$1.20. Anzeigen von mehr als

10 Seiten im Verhältnis.

Anzeigen auf das Blatt kosten für Insersitzen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Eine Seemannsfamilie.

bedeutendes Nachkinder von A. v. Wiede.) Auf eine von allen regeren Werthe abge- hau zu geben, statt sich anderwo niederzu- lassen.

Das ganze Wohnhaus und die Städte da- neben haben einen Ausdruck von hellgrauer Farbe, während die vielen Ständer und Balken in den Wänden mit braunrothen Teer, die Türen, Fensterrahmen und Läden aber mit grünem Olseharz angestrichen sind. Alljährlich zwei Mal wird dieser Ausdruck, den der alte Familienvater immer eigenhändig besorgt, regelmäßig erneuert und glänzt daher jetzt in den frischsten Farben, wie man überhaupt an dem ganzen Gebäude nirgends die mindeste Spur irgend einer Vermaßlung oder Unordnung entdecken wird. Wie auf seinem Schiff auf der See, so wird die südliche Seemann in seinem Hause auf dem Lande nichts Unregelmäßiges die Handgriffe abgelernt zu haben und Pinsel und Farbetschalenfalls geschickt zu gebrauchen.

Doch dieser Entfernung geben im Winter die Kinder doch tagtäglich regelmäßig in die Schule des Dorfes und an Sonn- und Festtagen wird so leicht kein in der Heimat angesessenes Bild der Familie den Gedenktisch in der Kirche verfehlten. Mag der Nordost noch so gewaltig auf dieser Inseln, ganz dem Umgebungen der Winde preisgegeben, Landzunge tobten oder das dichteste Schneegesetz bis auf wenige Schritte den steilen Boden verschworen, doch kaum wieder der alte zweihundertjährlige Großvater, noch das jüngste Enkelkind, ein blauen- des, rotblauwes Mädchen von zehn Jahren, gewiss hier zu durstig, aber Kost, Kartoffeln und andere gewöhnliche Gemüse gegeben vorzestrich in ihm und an den Seiten führen immer noch einige Blumenstücke Pflanzen.

Mit großer Sorgfalt ist dieser Garten angelegt und wird die Vermehrung so vieler Städtchen hierin kaum begreifen können. Sturmwinde und Schneegesetze, glühende Sonnenhitze oder eisige Kälte machen diese abgezäumten Menschen hier wenig Angst und so lassen sich in ihren Gründen und Beschäftigungen durch solche Hindernisse nicht stören. Verfaunt aber wirklich jemand den sonnigen Himmel, so hört er während desselben sicherlich in der alten geschwärzten Bibel mit dem abgenutzten, schwarten Ledereinkind, die schon über hundert Jahre ein hoch im Himmel gehobenes Besitzthum der Familie war. Wahre Gottesfurcht ohne jegliche Heuchelei ist hier heimisch und die Kinder behüten nichts ihr Tagwerk mit dem lauten Rufen des Abensengens. Einen gleich frischen Sinn wird man übrigens in den meisten trauten Seemannsfamilien sowohl an der See wie Nordküste finden.

Nur ein schmaler Grabweg, der kaum für einen niedrigen Bauernsattel fahrbar sein dürfte, führt durch weite Ländereien aus, dem Kirchhof zu dieser menschlichen Wohnhütte. Raum für ein fremder Wanderer — wenn überhaupt sich ein solcher jemals in diese entlegene Gegend vorirren sollte — hier noch eine Anstellung von Menschen erwartet, so will und ob es ist Alles ringumher. Seitdem das Gehöft hier erbaut wurde, hat nie ein Wagen davon gehalten oder ein Pferdestand den dabinführenden Platz betreten. Was nicht auf den Schultern kräftiger Männer hierher getragen wird, das findet seinen Platz im dem leichten, aber dabei stark gebaueten Segelboot, was hier bei jeder Gelegenheit die Stelle des Wagens vertreten muss und in dessen sicherer Handhabung alle Familienmitglieder, gleichviel, ob Mann oder Weib, seu frühestes Kindheit an gewohnt werden. Von zwei Seiten umgibt das offene Meer die kleine Landzunge, auf der das Wohnhaus mit dem niedrigen Viehhof daneben erbaut wurde, während landwärts ein mit Strandhäusern dünn bewohnter Dünengügel das Gange von den Waldungen trennt.

Glad und Zufriedenheit, wie solche in dem eleganten Hause der glänzenden Reichtums nicht größer gefunden werden könnten, haben in diesem Gehöft ihren Sitz aufgeschlagen. Schön das Äußere des Wohnhauses zeigt eine gewisse Wohlbauheit des Besitzers. Es ist zwar nur ein Stockwerk hoch, um so den heftigen Stürmen besser widerstand leisten zu können, aber lang und gemäßig gebaut. Man sieht dem ganzen Gebäude so gleich an, dass es anfangs kleiner war, allmächtig aber, wie die Familie sich mehr vergrößerte, auch wiederholte einen neuen Anbau, um allen Mitgliedern derselben ein Obdach gewähren zu können. Drei Schornsteine ragen von dem rothen Ziegeldach, das, je nach seinem Alter, sich in verschiedenen Färbungen zeigt und zwei Haustüren führen in das Innere.

Von den Söhnen dieser Familie haben drei sich bereits verheiratet und eine eigene Familie gegründet. Die alte Heimath war ihnen so an das Herz gewachsen, dass sie vorzogen, dem Vaterhausets einen neuen An-

than, war aber von ihm dafür mit einer Art segelte zu Boden geschlagen worden.

In seiner Jugend hatte der „Großvater“ so ward der alte allgemein von allen Familienmitgliedern und selbst von den eigenen Söhnen genannt, ein sehr bewegtes Leben geführt und wenn er gerade besonders guter Laune war, so liebte er es, in den langen Winterabenden bis und zu Mitternacht von seinen frühen Habitu zu erzählen. In den westlichen Gewässern befand er lange getrieben und war mehrere Jahre erster Steuermann auf einem spanischen Kriegsschiff gewesen. Während der Napoleonischen Kontinentalkriege, batte er als Eigentümer einer kleinen Schaluppe viel Schmuggelhandel getrieben, große Summen dabei verdient, freilich auch — wie das gewöhnlich bei solchen unregelmäßigen Geschäft zu geben pflegt — wieder verloren. So viel war aber dabei übrig geblieben, dass er hier sich ein Haus erbauen und überhaupt den Grund zu einem bequemlichen Wohnstand für die ganze Familie legen konnte. Seit mehreren Jahren trieb der Großvater mit Hilfe seiner Eltern, nur Hübscher und diese war nicht für den Verkauf, sondern lediglich für den eigenen Bedarf der Familie. Freilich war dieselbe nicht gering, denn der Haushaltsumtrieb gab es viele, die Appetit waren groß und frische Gesellschaft kam fast jeden Mittag auf den Tisch, wie sie getrotzt, gekräutert oder eingezapft auch selten beim Abendessen oder dem zweiten Frühstück fehlten. Auch die Schweine, Räben und Hunde der Familie verdrückten viele Fässer. Nicht mit Fleisch führt diese ganze Standgegend andere Namen „das Fleischland.“ Wer ein Freund von Schollen, frischen, geräucherten oder gesalzenen Herlingen und anderen Seebrüder ist, der geht klarer, er kann seinen Appetit darnach pur Genüge bestredigen.

Die Ehegattin des alten Familienvaters war jetzt ein kleines zusammengetrocknetes Mütterchen, der man nicht ansehen konnte, doch einst acht starke, blühende Kinder waren gezeugt. Sie ist reichlich und edelthüdig gestaltet, das weiße Haar unter einer Mütze versteckt, was sie, trotz ihres hohen Alters, den ganzen Tag noch unermüdlich auf den Beinen und erläuterte besonders jedem Staub- und Schnupftuch im Hause den Krieg. An den langen Winterabenden spannen sie fleißig und der größte Theil des Barnes zu den großen Tischenen der Familie war aus ihren häuslichen Händen hervergangen. „Wie den meisten Frauen in diesen Strandgegenden war auch diese alte Hausmutter während ihres langen Lebens niemals der Heimath fort gewesen. Mann und Söhne hatten die ganze Erde durchmessen und ergaben keinen Welttheil, in dem sie nicht eine gefandt waren, für sie jedoch und alle ihre Töchter war eine Fahrt nach dem ungeheure fünf Meilen weit entfernten Hafen Straßburg die größte Reise, die sie jemals gemacht und diese bildet noch jetzt ein wunderschönes Ereignis in ihrem einsamigen Leben.

Von den Söhnen waren die drei ältesten bereits verheirathet und hatten in dem vorhin erwähnten Bau des Hauses sich eben aus ihrer Heimathstätte gegründet. Große, sechs Generationen, ganz dem Vater nachgebildet, waren es und wirklich ein Geschlecht von Menschen, das aus dieser entlegenen Wohnung hervor.

Der älteste jetzt schon ein Bierziger, war in seinen jungen Jahren lange Steuermann auf einem Bremer Kaufschiffjünger gewesen und hatte manches Jahr die ferne Süßsee durchkreuzt.

(Schluss folgt.)

Geschichte zweier kalifornischen Schwudler.

Der „Panama Star“ bringt in einem Artikel von Callao die Geschichte zweier Schwudler, der Bruder Lomers in Peru, von denen der eine früher bereits in St. Louis, California, saß. Sie sind besser bekannt unter dem Namen Lomer Brother & Co., oder Lomer & Co. Sie sind Söhne von Lucian Lomer in Lubbock, der jungen Söhnen, Louis und Herman, eine gute laufende, nicht Erziehung zu Theil werden ließ und so dann nach England schickte, um ihr Glück zu suchen. Dort begannen sie ihre Laufbahnen als Gentleman, machten aber so viele schlechte Streiche, dass sie bald schleichen mussten. Hermann nahm die Magd einer Dame mit. Mit etwas Baar und noch mehr Credit wußten sie sich einen großen Vorwahl zu verschaffen.

Der Säbelkrieg eines algerischen Corsaren, der das Schiff, auf dem der alte Claus damals als rüttiger Steuermann diente, entworf, hatte die in London auf der „Antelope“ nach California verschifft. 1850 kamen sie in California

an, wo sie jedoch schon die Agenten ihrer Freunde vorsanden, die über den Thron von Spanien verfügt waren, und ihnen die Waaren wegnahmen. Hermann Lomer mache es nun wie

hr. Schulze, welches seinen Namen in den Habsburgs um, und eröffnete das Lyons-Hotel in St. Louis. Dieses wollte nicht ziehen und die Brüder gingen dann nach den Minen, wo Mat. Lyons es vorzog, ihren Quaß-Gatten zu verlassen und einen anderen Mann heirzbete. Hermann verließ darauf California und kehrte nach seinem Bruder Louis, nach Tepic in Mexiko, wo beide ein großartiges Geschäft begannen, ein Schiff laufen, mit dem sie zwischen San Francisco und San Blas Handel trieben und waren ob das Schiffes schmuggelten. Mit letzterem wurde San Francisco bald überschwemmt.

Berdacht erwachte jedoch, die beiden Brüder gegen sich von San Francisco Geschäft zurück und verloren sich in einem neuen Wirkungskreise. Sie verlaufen ihren Schooner und kauften die Brigg „Maria“. Als Schiffsgesetzümer hatten sie soviel Credit, dass sie eine Ladung Brasiliens geborgt hielten, die sie nach Callao verschiffen. Dadurch erhielten sie am Markt weiteren Auftrag und verloren sich in einem neuen Geschäft zurück, das sie noch eine Barke auf Credit und eine Ladung Brasiliens auch auf Credit, die sie abermals nach Callao verschiffen. Nachdem die Barke abgefahren, rätselten sie alles Geld zusammen, dessen sie kostbar werden konnten und machten sich aus dem Stand. Sie wurden jedoch verfolgt und auf dem Wege zwischen San Blas und Tepic eingeholt. Sie wehrten sich jedoch wie Viergewicht, schworen zwei ihrer Verfolger nieder, verwundeten mehrere, erreichten so den Dampfer und entlaufen glücklich nach Panama.

Von dort gingen sie nach Callao, verkaufen ihr Brasiliensholz und beluden Brigg und Barke mit Guano. Hermann ging nun nach den Per. Staaten um die beiden Schiffe zu veräußern, kam aber damit nicht zu Stande. Er war jedoch nicht so glücklich, als jetzt dieses nach Callao zu berichten, ehe sein Bruder die Schiffe vernichtet. Eine war verbrannt und das andere in Brand gegeben. Wegen legendem Vergebens wurde Louis eingestellt. Unterdessen hatte Hermann einen „Cooley“-Vertrag mit Sampson & Tappon, zwei gesetzlichen Republicanern und Slavefreunden von Boston abgeschlossen, dessen Einheiten vor drei Jahren veröffentlicht wurden und großen Zuspruch gefunden haben. Diese beiden schafften im Hause den Krieg. An den langen Winterabenden spannen sie fleißig und der größte Theil des Barnes zu den großen Tischenen der Familie war aus den häuslichen Händen hervergangen.

„Wie den meisten Frauen in diesen Strandgegenden war auch diese alte Hausmutter während ihres langen Lebens niemals der Heimath fort gewesen. Mann und Söhne hatten die ganze Erde durchmessen und ergaben keinen Welttheil, in dem sie nicht eine gefandt waren, für sie jedoch und alle ihre Töchter war eine Fahrt nach dem ungeheure fünf Meilen weit entfernten Hafen Straßburg die größte Reise, die sie jemals gemacht und diese bildet noch jetzt ein wunderschönes Ereignis in ihrem einsamigen Leben.“

Nun kam der letzte große Versuch, der, wenn er gelungen wäre, den Lomers Hunderttausende verhaftet hätten. Sie setzten sich mit Gen. Schenk und Gen. Moreau in Verbindung und erboten sich einer gewissen Anzahl von Büchsenshassen, Waffen, Munition, Steamers &c. zu liefern, um einen Einfall in Peru zu machen. Die Zahlung dafür sollte in Guano geleistet werden. Mit den Antworten der beiden Generäle in der Tasche, eröffneten die Lomers Unterhandlungen mit verschiedenen Parteien in den Per. Staaten und gaben sich als Agenten der Per. Banco-Partei aus. Durch den Credit, den dieser Anhängerschild ihnen verschaffte, fingen sie an, Schiffe in den Per. Staaten zu mieten, um Salpeter in Callao einzuladen, auf den sie sich die Commissionsgebühren vorzuzahlen ließen, wodurch Lomers etwa \$30,000 in die Hände bekommen. Der ganze Hafen von Callao schwärmt eben von Opfern der beiden Schwudler, welche Opfer nach Jacqueline reisten, um ihre Ladungen einzubringen, aber die vorgeblichen Veräußerer nicht finden können. Belegt ist, dass Lomers aus den Per. Staaten nach Peru zeigte überreiche Weise seine Correspondenz, wurde verhaftet und zu 15-jähriger Zuchthausstrafe mit harter Arbeit verurteilt. Er wird jedoch sicher bald auf freiem Fuß sein. Die Garde des Lomers ist noch nicht geschlossen. Keine der Art ruhen nicht, bis sie am Galgen hängen und man wird nicht überall so leicht beginnen, wie in California.

Ein Stück für angehende Of-fee-Jäger.

Wenn jemals etwas Wahres und Tiefes geschrieben werden soll, so ist es eine

Reihe von Bemerkungen über Of-fee-Jäger und Of-fee-Jäger, welche sich unter den Pa- pieren des verstorbenen Will. L. Marx vor-

ausgezeichneten, die über den Thron von Spanien verfügt waren, und ihnen die Waaren weg-

nahmen. Hermann Lomer mache es nun wie

hr. Schulze, welches seinen Namen in den

Habsburgs um, und eröffnete das Lyons-Hotel

in St. Louis. Dieses wollte nicht ziehen

und die Brüder gingen dann nach den

Minen, wo Mat. Lyons es vorzog, ihren Quaß-

Gatten zu verlassen und einen anderen Mann

heirzbete. Hermann verließ darauf California

und kehrte nach seinem Bruder Louis,

nach Tepic in Mexiko, wo beide ein großartiges

Geschäft begannen, ein Schiff laufen, mit dem

dem sie zwischen San Francisco und San Blas Handel trieben und waren ob das Schiffes schmuggelten.

Mit letzterem wurde San Francisco bald überschwemmt.

Berdacht erwachte jedoch, die beiden Brüder

gegen sich von San Francisco Geschäft zurück

und verloren sich in einem neuen Geschäft

zurück, das sie noch eine Barke auf Credit

und eine Ladung Brasiliens auch auf Credit,

die sie abermals nach Callao verschiffen.

Nachdem die Barke abgefahren, rätselten sie alles Geld zusammen, dessen sie kostbar werden konnten und machten sich aus dem Stand.

Sie wurden jedoch verfolgt und auf dem Wege zwischen San Blas und Tepic eingeholt.

Sie wehrten sich jedoch wie Viergewicht,

schworen zwei ihrer Verfolger nieder, verwundeten mehrere, erreichten so den Dampfer und entlaufen glücklich nach Panama.

Von dort gingen sie nach Callao, verkaufen

ihre Brasiliensholz und beluden Brigg und

Barke mit Guano. Hermann ging nun nach

den Per. Staaten um die beiden Schiffe zu

veräußern, kam aber damit nicht zu Stande.

Er war jedoch nicht so glücklich, als jetzt dieses nach Callao zu berichten, ehe sein Bruder die Schiffe vernichtet.

Eine war verbrannt und das andere in

Brand gesetzt, wobei nicht geringe Verluste

entstanden, welche die Brüder nicht zu überwinden wussten.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

Die Brüder verloren alles, was sie besaßen,

wurden jedoch nicht zu schaden gebracht.

zum Stein," in Besitz zu nehmen. Zu folge einer Aeußerung des Hrn. Untersekretär v. Frankenthal sollen beleidigende Ausfälle gegen den königl. bairischen Feldmarschall, Fürsten v. Wrede, den Grund zum protestantischen Eindruck abgegeben haben. Unseres Wissens ist bis jetzt jedoch nirgends in den deutschen Bundesstaaten dem Berichte des Amerikanischen P. U. S. eine Schwierigkeit in den Weg gelegt worden.

Aus Kurhessen, 14. Sept. Die kirchliche Reaction hält bei uns auch jetzt noch mit den politischen gleichen Schritt. So peinigten sie förmlich die zahlreichen Deutschtalibolissen in Hanau um das Recht freie Religionssübung, welche der § 21 unserer Verfassung allen Untertanen zuschreibt. Es erging aber hierauf Seitens des Ministeriums des Innern folgender Bescheid: Die Regierung zu Hanau hat den Nachdrückenden erlaubt, daß der gesetzliche Verlauf des sogenannten Deutsch-Katholizismus so wenig als dessen Inhalt zu einer Forderung des selben mittlerer staatlicher Anerkennung irgend Veranlassung dargebot, das hieraus gerichtete Ansuchen daher nicht zu gewähren sche.

Bremen ein Einfluß auf den Baumwolle. Ein Correspondent der "London Cotton Plant" schreibt von Bremer:

"Ein Platz auf die Karte von Mittel-Europa wird überzeugen, welche gezeigte Lage Bremen hat, um den Continent mit Baumwolle und Tabak zu versorgen. Sein wohlfühler, vorstehender und sicherer Hafen lädt die Schiffe ein, in ihm zu anker und ein Eisenbahnhof, welches von Bremen aus sich über ganz Deutschland verbreitet, überzeugt auf gleiche Weise den Kaufmann, daß er von dort am besten sein Rohmaterial beziehen kann."

Der Vorsitzende des Comittee für Baumwolle und Tabak ist Bremen, um den Continent mit Baumwolle und Tabak zu versorgen. Sein wohlfühler, vorstehender und sicherer Hafen lädt die Schiffe ein, in ihm zu anker und ein Eisenbahnhof, welches von Bremen aus sich über ganz Deutschland verbreitet, überzeugt auf gleiche Weise den Kaufmann, daß er von dort am besten sein Rohmaterial beziehen kann."

Ich sage Ihnen in meinem letzten Schreiben, wie viele Millionen Pfund Baumwolle und Tabak wir im letzten Jahre hier empfingen. In einem sehr publizierten Bericht erscheint, daß vom 1. Januar bis zum 1. September 95,000 Ballen empfangene Baumwolle berichtet werden. Das ist ungefähr so viel, als wir während des ganzen letzten Jahres erhalten haben. Hieraus zu rechnen wird Bremen in diesem Jahre bei nahe 200,000 Ballen Baumwolle einführen, was beinahe dreifach so viel, wie im letzten Jahr ist. Dieser Handel ist bis jetzt noch in seiner Kindheit und wird mit jedem Jahre steigen. Sie würden erstaunen, wenn Sie eine Liste der bestehenden Spinnereien des Continents sehn würden und derenjenigen, die noch im Entstehen begriffen sind.

Mein Hauptabsicht beim Schreiben dieses Berichts war, die Aufmerksamkeit der südlichen Staaten auf diesen Punkt zu lenken. Die Südstaaten sollten bedenken, daß jetzt Bremen der Embryo von einem Liverpool ist, das in Europa mehr wie ein Markt für die Baumwolle ist, das in Europa höhere Preise gezahlt werden, wie in Liverpool und das die Unosten in Bremen nur halb so viel betragen.

Frankfurt a. M. Die Bank hat ihr Dividende aus 4 Prozent erhöht.

Dortmund. Es sind Vereinbarungen getroffen worden, die österreichischen Eisenbahnen an Reichsbahn und andere französische und englische Capitalisten zu übertragen.

Verschiedenes.

Unsere Leser werden sich noch des sonderbaren Aufrufs der Einwohner von Minerva in Kansas erinnern, die einen Prediger suchten der ihnen die Bibel auslegte und dabei bemerkte, daß es ihnen gleich sei, ob derselbe ein strenger Presbyterianer, ein übergläubischer Katholik oder ein stromer Muhammedaner sei. Heinen fordert in "Pioneer" Peter Dore auf, die Stelle anzunehmen, worauf dieser seltsamemantwortet:

"Wenn nun aber selles Päper zu diesem sonderbaren Aufruf die Frage hinzu setzt: 'Hätte Peter Dore nicht Lust zu diesem Posten?' so antwortet mir eines ist studi. d. i. gut nützlich' und ohne uns lange zu beschäftigen: Der Pater bleibt in loco, wo er jetzt ist, denn für die Kirchenzeitung muß doch jemand da sein, der sie schreibt. Und daß der Pater vollaus zu ihm, zumal da er sich's zum Ziel gesetzt hat, dem Feind zu schenken, schint aus der Zeit zu stammen, während welcher sich die Kaiserin-Mutter von Russland in Nizza aufhielt, wohin ihr befannlich eine russische Eccadile, bestehend aus der Schrauben-Fregatte Wyborg, den Corvetten Olom und Poltan, folgte, welche mit der sardinischen Dampffregatte Governolo in der Bucht vor Villafranca vor Anker lagen. Großfürst Konstantin Auguste verliegt die gegenwärtigen Beschießungen bestehend aus einem Castell und einem Batterie, die sich auf einem Felsplateau an der Küste des Golfs erheben und zwei Bataillone Infanterie und eine Artillerieabteilung zur Besatzung haben.

Der Plan, diesen Kriegshafen den Russen zu übergeben, schint aus der Zeit zu stammen, während welcher sich die Kaiserin-Mutter von Russland in Nizza aufhielt, wohin ihr befannlich eine russische Eccadile, bestehend aus der Schrauben-Fregatte Wyborg, den Corvetten Olom und Poltan, folgte, welche mit der sardinischen Dampffregatte Governolo in der Bucht vor Villafranca vor Anker lagen. Großfürst Konstantin Auguste verliegt die gegenwärtigen Beschießungen bestehend aus einem Castell und einem Batterie, die sich auf einem Felsplateau an der Küste des Golfs erheben und zwei Bataillone Infanterie und eine Artillerieabteilung zur Besatzung haben.

Graf Caron sagt, daß die Übergabe von Villafranca ohne Entgeld geschah und daß es jederzeit wieder zurückverlangt werden kann.

Die Darsena von Villafranca.

(Aus der Allgemeinen Zeitung.)

Die Journals brachten jüngst die Nachricht, daß die piemontesische Regierung die Darsena von Villafranca an Russland abgetreten habe, welches dort angeblich eine „mercantilistische“ Station für das Mittelmeer zu errichten gedenke. Wir würden dieser Angabe, d. h. daß man russische Seite nur Handelsweise im Auge habe, vielleicht Glauben schenken und der Sache seine besondere Bedeutung beilegen, wenn nicht die Lage und die Beschaffenheit des Hafens von Villafranca in militärischer politischer Beziehung Anlaß zu gerechten Bedenken böte.

Der Hafen aber vielmehr die Bucht von Villafranca führt nämlich schon durch Natur und Lage in fortifikatorischer Hinsicht zu den stärksten des Mittelmeeres und nur rein Umstände, daß sich Spanien nie zu einer bedeutenden Seemacht emporheben könnte, ist es auszuschließen, daß jener fortifikatorische Vorteil von der Regierung in Turin unbedingt gelassen wurde. Die genannte Bucht befindet sich in der Grafschaft Nizza, etwa eine Stunde von der gleichnamigen Stadt und beiläufig drei Stunden von der französischen Grenze entfernt, welche dort der Villafrauen führt. Die Straße von Nizza nach Villafranca führt über einen ziemlich kleinen Berggraben, auf welchem das alte Fort Montebello steht, das durch seine Lage das Feuer des Forts von Villafranca gegen französische Schiffe unterstützen und zugleich auch von dem westlichen Vergangenge die Stadt und den kleinen Hafen von Nizza beobachten kann. Dieser weithin bekannte Berggraben, welcher Villafranca von den Vorstädten Nizza trennt, kann im Verein mit dem Fort Montebello, dessen alte Befestigungen gleichermaßen bestreut sind, im gegebenen Falle sehr verhindern, daß die überigen Schiffe nur durchhalb mitschiffen in Barten für den Wintermarkt und wird auf 500,000 geschätzt, wovon beiläufig der größere Theil ohne Versicherung ist.

Das Henkerregiment in Meaple. Das Times bringt einen wichtigen Artikel gegen Neapel. Anlaß zu geringen Ingrimm ist allerdings vorhanden, wenn das, was das Blatt von seinem neapolitanischen Correspondenten geschrieben wird, wahr ist. Derselbe berichtet baufällige Diags über den neulichen großen Staatsprozeß von Salerno. Nur für einen Einzelnen der leben zum Tode verurtheilt wäre nach neapolitanischem Rechte das Todesurtheil faststellt gewesen und man hätte die übrigen Schiffe nur durchhalb mitschiffen, um hinterher mit der Begnadigung prahlen zu können. Um beurtheilen zu können, in wiefern die Rettung von Hinterleben wirklich den Namen einer Begnadigung verdient, muß man wissen, was lebenslängliche oder 25jährige Haft in Italien in einem neapolitanischen Gefängnis zu bedeuten hat. Die Art, wie die Milderung des Richterspruches in Armen Sünden angezeigt wurde, verdient besonders erwähnt zu werden. Der Präsident des Gerichtshofs — wir folgen der Darstellung des Times Correspondenten — ließ den Verurtheilten Nicotera holen und ermahnte ihn, sich für die ihm erwiesne Gnade dankbar zu zeigen. Nicotera entgegnete, der Präsident und sein College hätten nicht eher, als bis er getroffen war, hielte aber gleichzeitig den Zug an und es ergab sich, daß der Kurfürst gar nicht verletzt war, sondern nur blutete, daß jemand ihn aus dem Bett geworfen habe.

Eine Mar. Savoia kam vor Kurzem auf ihrer Reise von Liverpool nach Constantinopel in Syrien an. Der Beamte des Zollhauses, der ihre Koffer visitierte fand aus, daß diese eines doppelten Vertrages zwischen beiden sich eine ungeheure Summe falscher Noten der türkischen Bank befanden. Man sprach nach dem Plat, wo diese Bills gedruckt worden waren und fand plötzlich aus, daß dies New York war. Nicotera entgegnete, der Präsident kenne ihn nicht ehr, als bis er getroffen war, hielte aber gleichzeitig den Zug an und es ergab sich, daß der Kurfürst gar nicht verletzt war, sondern nur blutete, daß jemand ihn aus dem Bett geworfen habe.

Eine Mar. Savoia kam vor Kurzem auf ihrer Reise von Liverpool nach Constantinopel in Syrien an. Der Beamte des Zollhauses, der ihre Koffer visitierte fand aus, daß diese eines doppelten Vertrages zwischen beiden sich eine ungeheure Summe falscher Noten der türkischen Bank befanden. Man sprach nach dem Plat, wo diese Bills gedruckt worden waren und fand plötzlich aus, daß dies New York war.

Die schnellste Bewegung nach der Elektricität, dem Licht, dem Schall und der Kanonenlafette macht die Schwalle. Eine solche wurde in Gent losgelöst und erreichte ihr Nest in Antwerpen in 125 Minuten, was eine Geschwindigkeit von 42 Meilen in der Minute ausmacht.

Dreizehn Apotheker in Richmond, Va., haben erklärt, vom 15. d. Mts. ab, auf jedes Rezept, welches nach Sonnenuntergang gebracht wird, fünfzig Cents zu dem gewöhnlichen Preis zu schlagen, so daß ein Brechmittel, welches bei Tage fünfzig Cents kostet, des Nachts auf 75 Cents zu stehen kommt.

Bitteraristisches. Von dem „Amerikanischen Bühnen-Neopeloir“, Sammlung der beliebtesten Lust- und Singstücke, Vaudevilles etc., im Verlag von Ed. Bühlert in St. Louis haben es das erste und zweite Heft erhalten. Es erscheinen monatlich 1-2 Hefte. Das erste Heft enthält: „Die reisende Student“ von L. Schneider, das zweite Heft enthält: „Pietisch im Verbör“; Berliner Geschichte mit Bezug auf Slinge und „Edenischer Name im Verbör“ von J. Beckmann.

Es ist wirklich zu verwundern, daß bei den vielen Deutschen Vaudevilles, die in der Union bestehen, nicht schon längst ein ähnliches Unternehmen, wie das des Hrn. Bühlert zu Tage getreten ist. Einmal ist es leichter, wie der Verlag kleiner deutscher Bühnenstücke, wird von der deutsch-amerikanischen Bevölkerung mehr reiche Unterstützung finden. Der Preis des ersten Hefts ist 25 Cs., der des zweiten 20 Cs.

N. d. N.

Alexander von Humboldt, der größte Gelehrte unserer Zeit, feierte am 14. Sept. seinen 89. Geburtstag. Der Körper des berühmten Geistes fühlt zwar bedeutende Wirkungen des hohen Alters; allein der Geist hat noch seine volle Kraft und Freiheit bewahrt. A. v. Humboldt ist noch fleißig mit der Bearbeitung des 5. Bandes seines „Cosmos“ beschäftigt, dessen 4. Band im vorigen Jahr fertig wurde.

Unglücks-Dämpfer. — Wie aus nachstehender Liste der Seedämpfer, die den atlantischen Ocean befahren und deren Urtage den Verlust von Menschenleben mit sich führt, zu erschen, nimmt die Austria in der Zahl der Opfer den ersten Rang ein.

Leben verloren

| President | britisch | Leben verloren |
|-----------------|-------------|----------------|
| America | amerikan. | 130 |
| Pacific | " | 300 |
| San Francisco | " | 240 |
| Central America | " | 160 |
| Independence | " | 387 |
| Panzer | " | 140 |
| City of Glasgow | britisch | 75 |
| Tempest | " | 420 |
| Lyonnais | französisch | 150 |
| Austria | deutsch | 600 |
| Total | | 2062 |

The Austria war für \$350,000, vorzüglich in Hamburg und England, versichert, was den Verlust nahezu decken wird. Ihre Fracht war sehr wertvoll, befannt gründlich in Barten für den Wintermarkt und wird auf 500,000 geschätzt, wovon beiläufig der größere Theil ohne Versicherung ist.

Das Henkerregiment in Meaple. Das Times bringt einen wichtigen Artikel gegen Neapel. Anlaß zu geringen Ingrimm ist allerdings vorhanden, wenn das, was das Blatt von seinem neapolitanischen Correspondenten geschrieben wird, wahr ist. Derselbe berichtet baufällige Diags über den neulichen großen Staatsprozeß von Salerno. Nur für einen Einzelnen der leben zum Tode verurtheilt wäre nach neapolitanischem Rechte das Todesurtheil faststellt gewesen und man hätte die übrigen Schiffe nur durchhalb mitschiffen, um hinterher mit der Begnadigung prahlen zu können. Um beurtheilen zu können, in wiefern die Rettung von Hinterleben wirklich den Namen einer Begnadigung verdient, muß man wissen, was lebenslängliche oder 25jährige Haft in Italien in einem neapolitanischen Gefängnis zu bedeuten hat. Die Art, wie die Milderung des Richterspruches in Armen Sünden angezeigt wurde, verdient besonders erwähnt zu werden. Der Präsident des Gerichtshofs — wir folgen der Darstellung des Times Correspondenten — ließ den Verurtheilten Nicotera holen und ermahnte ihn, sich für die ihm erwiesne Gnade dankbar zu zeigen. Nicotera entgegnete, der Präsident und sein College hätten nicht eher, als bis er getroffen war, hielte aber gleichzeitig den Zug an und es ergab sich, daß der Kurfürst gar nicht verletzt war, sondern nur blutete, daß jemand ihn aus dem Bett geworfen habe.

Als Opfer des gelben Fiebers ist, wie wir hören, Johannes Weyer von hier in Indiana und Fabermann Maurer unterhalb Gonzales umgebracht vor 14 Tagen oder 3 Wochen gefallen.

Ein Samstag war der Präsident in der Stadt, wo er seine persönlichen Geschäfte abmachte. Eine Anzahl Bürger ohne Parteiunterschied, machten ihm am Montag ihre Auswartung auf Wheatland. Am Freitag lehrte er ebenso still und prahllos, als er kam, nach Washington zurück.

Der Präsident der eingangenen Zeitschrift „Deutschland“ legt in einer eigenen Broschüre das Gestenstück ab, daß die Leiterin dieses entschiedenkatholischen Blattes längere Zeit von einem Juden geschrieben worden seien.

Durch eine Locomotive aus dem Bette geworfen. — Als am Sonntag Morgen um 6 Uhr der Express von Albany nach Rochester eintraf, lag zwischen St. Paul und Clinton Street ein tothalber Kurfürst auf dem Bett. Der Kurfürst warf ihn aus das nächste Bett. Der Junge bemerkte ihn nicht ehr, als bis er getroffen war, hielte aber gleichzeitig den Zug an und es ergab sich, daß der Kurfürst gar nicht verletzt war, sondern nur blutete, daß jemand ihn aus dem Bett geworfen habe.

Eine Mar. Savoia kam vor Kurzem auf ihrer Reise von Liverpool nach Constantinopel in Syrien an. Der Beamte des Zollhauses, der ihre Koffer visitierte fand aus, daß diese eines doppelten Vertrages zwischen beiden sich eine ungeheure Summe falscher Noten der türkischen Bank befanden. Man sprach nach dem Plat, wo diese Bills gedruckt worden waren und fand plötzlich aus, daß dies New York war.

Die schnellste Bewegung nach der Elektricität, dem Licht, dem Schall und der Kanonenlafette macht die Schwalle. Eine solche wurde in Gent losgelöst und erreichte ihr Nest in Antwerpen in 125 Minuten, was eine Geschwindigkeit von 42 Meilen in der Minute ausmacht.

Dreizehn Apotheker in Richmond, Va., haben erklärt, vom 15. d. Mts. ab, auf jedes Rezept, welches nach Sonnenuntergang gebracht wird, fünfzig Cents zu dem gewöhnlichen Preis zu schlagen, so daß ein Brechmittel, welches bei Tage fünfzig Cents kostet, des Nachts auf 75 Cents zu stehen kommt.

N. d. N.

aus Hößen, welche durch das Gesetz eigens dazu bestimmt werden müssen, erfolgen; auch sind Auswanderungs-Pässe erforderlich; selber sollen nur solche Ausländer, die sich aus eigenem Antice und aus gutem Willen melden, zur Auswanderung zugelassen werden; auch dürfen die Auswanderer weder mit Streichen noch Ketten, noch Fuß- und Handschellen belastet, auch nicht eingesperrt und überbaut seinem Zwang unterworfen werden; auch soll auf überseischem Gebiete kein Haus errichtet werden, um die Auswanderer einzufangen und zu überwachen.

Wir hatten fortwährend das angenehmste Wetter und in der Nacht vom 23. auf den 24. Oct. einen tüchtigen Gewitterregen, welcher unser Wintergärtchen sehr wohl that, die überhaupt dieses Jahr sehr fehr an Regenmangel gelitten haben. Der niedrigste Thermometerstand (Morgens bei Sonnenaufgang), den wir bis jetzt gehabt haben, war 56 Grad Fahrenheit (über 10,67 Gr. Neumär.) Am Mittwoch Abend nach Sonnenuntergang hatten wir mehrere Stunden lang einen Wetterleuchten ähnliches electrisches Phänomen, welches Humboldt die leuchtende Wolle nennt. Weiße Wolken im Südosten waren überall so hell, daß man sie von verschiedenen Städten und der County Comal abgesehen sah. Ein Siedler, Mr. So., mit dem darauf bestehenden alten Grufthaus und Nebengebäude an der Seguinstraße.

Ein Drittel der Verlustsumme in 6 Monaten, ein Dreißig in 12 Monaten und ein Dreißig in 18 Monaten, und hat der Kurfürst seine Note mit guter Sicherheit zu geben, wenige Tage später auf, wie durchaus möglich zu vermuten.

Die Einschätzung des Verlusts ist vorbehoben für die Gremmerville County Court, New Braunfels, October 5, 1858. G. Ulrich, Sheriff Comal Co.

Vokales.

Nächsten Montag wird die Sitzung des Herkimer County Court von Comal County beginnen.

Wir hatten fortwährend das angenehmste Wetter und in der Nacht vom 23. auf den 24. Oct. einen tüchtigen Gewitterregen, welcher unser Wintergärtchen sehr wohl that, die überhaupt dieses Jahr sehr fehr an Regenmangel gelitten haben. Der niedrigste Thermometerstand (Morgens bei Sonnenaufgang), den wir bis jetzt gehabt haben, war 56 Grad Fahrenheit (über 10,67 Gr. Neumär.) Am Mittwoch Abend nach Sonnenuntergang hatten wir mehrere Stunden lang einen Wetterleuchten ähnliches electrisches Phänomen, welches Humboldt die leuchtende Wolle nennt. Weiße Wolken im Südosten waren überall so hell, daß man sie von verschiedenen Städten und der County Comal abgesehen sah. Ein Siedler, Mr. So., mit dem darauf bestehenden alten Grufthaus und Nebengebäude an der Seguinstraße.

Ein Drittel der Verlustsumme in 6 Monaten,

Farm zu verrenten.

Eine Farm, bestehend aus 12 Acren in guter Form, Wohnhaus, Küche und Kornhaus, auf dem Berghänge gelegen, 18 mi. von der nächsten Stadt entfernt. Eine gute Begründung haben die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erhöhen, um zu verhindern, daß der Mietzins gelten kann. Wir bitten darum alle unsere Tochter, zur Erbauung unserer Hörn und Wohnung, auf die Farm zu verhelfen.

W. Zur Beachtung. Die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erhöhen, um zu verhindern, daß der Mietzins gelten kann. Wir bitten darum alle unsere Tochter, zur Erbauung unserer Hörn und Wohnung, auf die Farm zu verhelfen.

Die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erhöhen, um zu verhindern, daß der Mietzins gelten kann. Wir bitten darum alle unsere Tochter, zur Erbauung unserer Hörn und Wohnung, auf die Farm zu verhelfen.

Die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erhöhen, um zu verhindern, daß der Mietzins gelten kann. Wir bitten darum alle unsere Tochter, zur Erbauung unserer Hörn und Wohnung, auf die Farm zu verhelfen.

Die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erhöhen, um zu verhindern, daß der Mietzins gelten kann. Wir bitten darum alle unsere Tochter, zur Erbauung unserer Hörn und Wohnung, auf die Farm zu verhelfen.

Die Unterdörfer haben an den Hrn. Dittmar über sämtlichen Geschäftsbüro, Hörn und Wohnung übergeben und darüber, um das Mietzins zu erh

Mitteilungen.

Baumwolle

ertheilt ich mich freil von Commission für Redaction der Producents, je nach ihrer Wahl, an meine Geschäftsfreunde in Galveston, New Orleans, New York, Boston oder Bremen zum Verkauf zu versenden und Verbinden auf mir übergehen Baumwolle zu liefern. Durch meine Verbindungen mit den genannten Plätzen den ich im Staate meine Kunden alle Vortheile zu übernehmen.

New-Braunfels, 1. September 1855.
4052) G. Bureau.

Directe Schiffahrt

zwischen

Bremen und Indianola.

Wir bringen hiermit vor Anzeige, daß gegenwärtig ein Schiff in Bremen gebaut wird, welches bestimmt ist regelmäßige Fahrten zwischen Bremen und Indianola zu machen und am 1. Oktober von Bremen eröffnet werden soll.

Der in Wellestock wohnhaft, die Freunde von Deutschland erwarten, werden wohl von den Deutschen dies anzugeben, daß sie auf einem direkten Schiffe die Fahrt bequemer und billiger machen können. — Herr Joachim Niedermann in Bremen ist der Eigentümer des Schiffes und man wende sich an ihn wegen Passagier und Fracht.

Indianola, 12. Juli 1855.
G. Bureau & Comp.

Mein reich assortiert Lager von Baumwollen, Woll- und Seidenwaren, Hüten, Mützen, fertigen Kleidern, Schuhen und Stiefeln, Eisenwaren, Steinzeug und Porzellan-Waren, Spiegeln, Vasen, farbenen Waren, Brokatstoffen und Gewürzen, Coffee, Zucker, Käse und Holzwaren u. s. w. u. u. übertrifft an Auswahl und Preiswürdigkeit alles, was bis jetzt in biebigem Platze in einem Store vereinigt zum Verkauf dargeboten werden kann, und wird jedem Käufer, der gut und billig für Cash kaufen will, befriedigen.

J. Landa.

Der Unterzeichnete bietet das nachbenannte in der Stadt Neu-Braunfels gelegene Geschäft zum Verkauf an:

Zwei Statthalterie in der Mühlstraße gelegen, auf welchen sich ein Wohnhaus, eine gute Küche, ein Brunnen mit Brunnendusche und ein Garten befindet. Die Lage ist angenehm für eine Familienwohnung, auch passend für eine Schule und der Platz trocken und freundlich.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Comanche-Liniment

ist ein starker Mittel gegen den Schweißfeigen, sowie gegen die Schweißfeigen.

Wir machen die Viechjäger des westlichen Texas ganz besonders auf genanntes Mittel, als das besten jetzt bekannten, aufmerksam, um die Fortsetzung durch Männer bei dem Reicht zu verhindern.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.

Die Bedingungen sind billig und ein Beispiel kann gegeben werden, sobald der Contract erfüllt ist. — Nachzufragen bei dem Unterzeichneten.

25) G. H. Judson.